

# büwo

GZA/PPA • 7007 Chur

Nr. 36, 6. September 2017

Büwo online:  
buendnerwoche.ch

Ausstellung & Ideen

**walker** Haus  
Küche  
Bad

Beratung Planung Ausführung T 081 641 27 37  
info@walker-renova.ch, stockercenter chur

bündner woche

**ROWA**  
Service

Ringstrasse 35C  
7000 Chur  
Telefon 081 285 16 06  
www.rowa-service.ch

Ihr Profi in Sachen  
Reparaturen und  
Verkauf  
Dé Longhi, Rotel,  
Sacco, Melitta...



Die Sanierungsprofis  
für Bäder + Duschen  
im Bündnerland!

**24h**  
Bad-  
sanierung

**Grischa**  
Haustechnik

Weststrasse 9 | CH – 7205 Zizers  
Info-Tel.: 0041 (0) 81 302 48 09  
www.grischa-haustechnik.ch

an Ottoplatz  
in Chur  
081 250 55 15  
www.otello.ch

**Wildzeit**  
ab 11. September



**Blaues Kreuz**  
Graubünden

**Trinkt Es?**  
www.blaueskreuz.gr.ch

Alkoholprobleme?  
Wir helfen weiter! Tel. 081 252 43 37



Bild Eduardo Soteras

**Nail Power Lisa**  
Ihri Nägel - mini Lidasschaft

081 253 15 15 www.nailpower.ch  
076 443 26 07 nailpowerlisa@bluewin.ch

7000 Chur - Bahnhofstrasse 7  
in besten Händen

Natel: 079 159 854 5  
borisbratoew@me.com  
www.thai-hawaii.ch

**THAI HAWAII**  
Praxis für medizinische Massage und Wellness

Ihr Menukurier

**Perlys**  
take out

telefon : 0800 737 800  
internet : www.perlys.ch  
e-mail : info@perlys.ch

EINFACH  
BESSER  
ENTSORGT

**A&M AG**  
RECYCLING CENTER

7203 Trimmis  
Alte Vazerstrasse 10  
Gratis-Tel. 0800 300 450  
www.recycling-center.ch



Der Inn im Engadin schafft einen Lebensraum für verschiedene Tier- und Pflanzenarten.

Bild Robert Signer / Flickr

# GRAUBÜNDENS WASSERSCHÄTZE

Unter den Bündner Gewässern verstecken  
sich wahre Naturperlen. Leider nur wenige.

Von Laura Natter

Auf Graubündens Landkarte lässt sich ein dichtes Netz von Flüssen und Bächen beobachten. Graubünden zählt mit mehreren Tausend Kilometern Wassernetz zu den wasserreichsten Kantonen der Schweiz. Und das fließende Wasser wird genutzt – sei es als Freizeitbeschäftigung oder als Energiequelle für Strom. Die Nutzung bedeutet einen Eingriff in den Wasserhaushalt. Viele Flüsse und Bäche fließen deshalb nicht mehr in ihrem natürlichen Zustand durch die Landschaft. Wichtige Lebensräume gehen verloren. WWF Schweiz hat die Situation der Fließgewässer in der Schweiz dokumentiert und festgestellt, dass es nur noch wenige natürlich fließende Gewässer gibt. Diese Gewässerperlen gilt es zu schützen. Auch in Graubünden.

ANZEIGE

**OUTLET**  
**MASSIVHOLZ-MÖBEL**

**Sprenger Möbel AG**  
Comercialstrasse 23  
7000 Chur  
vis-à-vis Einkaufscenter CITY WEST

**zu Bürozeiten oder auf Anmeldung**  
Telefon 081 252 63 66

[www.sprengermoebel.ch](http://www.sprengermoebel.ch)

**BEST PRICE**

**SP**  
sprenger  
creation

**RÄUMUNGSVERKAUF WEGEN UMBAU!**

Nur noch bis am 13.09.2017:

**70%**

**AUF DAS GANZE SORTIMENT\***  
in der DEPOT Filiale Chur!

\* Auch auf bereits reduzierte Artikel.  
Das Angebot gilt nur in der Filiale Chur, Steinbockstrasse 8.

**DEPOT**  
Meine Welt

Zwischen Nufenen und San Bernardino fliesst der intakte Areuabach durch das Val Curciosa.  
Bild WWF Schweiz



Als Gewässerperlen werden Fliessgewässer bezeichnet, die einen hohen ökologischen Wert haben und grösstenteils natürlich sind. Gewässerperlen sind unverbaut und werden nicht genutzt, was einen ungestörten Wasserhaushalt mit sich bringt. «Ungestört bedeutet, dass den Gewässern kein Wasser für die Stromproduktion, Beschneidung oder Bewässerung entnommen wird», betont Anita Wyss von WWF Graubünden. «Auf Wassersportarten und eine nachhaltige Fischerei muss nicht verzichtet werden.» Aufbauend auf diesen Kriterien entstand eine Skalierung von äusserst wertvollen Flüssen und Bächen bis hin zu bedingt wertvollen Gewässern. Die meisten Gewässerperlen werden als äusserst wertvoll und sehr wertvoll eingestuft. Jedoch machen diese beiden Klassen nur einen kleinen Teil des schweizerischen Gewässernetzes aus. Von insgesamt 16 000 Kilometer zählen nur 1000 Kilometern Fliessgewässer als Gewässerperlen. Konkret sind das 64 Flüsse. Zwölf der Gewässerperlen befinden sich in Graubünden. Die Zahlen zeigen, dass die Schweizer Gewässer heute stark beeinträchtigt sind. Durch Landgewinnung, Schutzbauten oder durch Kraftwerke – in die Flusslandschaft der Schweiz wird eingegriffen. Das hat zur Folge, dass über 90 Prozent der Auengebiete – der artenreichen Fluss- und Uferräume – verschwunden sind. In den letzten Jahren nahm zudem die Belastung durch

Mikroverschmutzungen zu. Medikamentenrückstände und chemische Mittel gelangen in die Gewässer und wirken sich negativ auf Flora und Fauna aus. Auch in Graubünden sind die Gewässer nicht vor negativen Einflüssen geschützt. Zwar wurde mehr als ein Sechstel der Gewässerperlen in Graubünden lokalisiert, doch auf das gesamte bündnerische Wassernetz macht das nur fünf bis zehn Prozent aus. Das liegt hauptsächlich an der rege genutzten Wasserkraft. Kraftwerke prägen das Bild der Bündner Fliessgewässer. Schwankungen des Wasserstandes, geringe Wassermengen und unüberwindbare Hindernisse für Fische sind negative Folgen der Stromgewinnung und

nachteilig für die Umwelt. «Wasserkraftwerke sollten aber grundsätzlich nicht zurückgebaut, sondern ökologischer werden. Die Beeinträchtigungen wie Restwasser, Schwall-Sunk oder die Wanderhindernisse für Fische sollten saniert werden. Daneben haben bestehende Wasserkraftwerke sehr viel Potenzial für eine Effizienzsteigerung, zum Beispiel durch den Einbau von modernen Turbinen. Hier kann noch sehr viel Strom herausgeholt werden, ohne intakte Gewässer zu zerstören», so Wyss. Im kantonalen Vergleich schneidet Graubünden trotz allem gut ab. Mit über 200 Kilometer Gewässerperlen belegen die Bündner den zweiten Platz. Die bekanntes-

**90 Prozent der Auen sind verschwunden.**

ANZEIGE

Ihr Fachgeschäft in Chur

# HEILSTEINE UND GLÜCKSBINGER MIT KRAFT



KRISTALLE • SCHMUCK • EDLE STEINE [www.membrini.ch](http://www.membrini.ch)

**Bauherrenregel 94:**  
**MACHEN TÜR UND TOR KUMMER?**  
**HIER IST UNSERE NUMMER:**  
**081 501 10 10**



**LÜCHINGER**  
 METALL • GLAS • TÜR & TOR  
[www.luechinger-metallbau.ch](http://www.luechinger-metallbau.ch)



**INFLUR**  
 DAS GANZE JAHR

*Orchideen*  
 Persönlich für Sie ausgewählt.

**Ihr Blumenladen in der Grabenstrasse.**  
 Patrick Müller • Chur • 081 353 27 47 • [www.influr.ch](http://www.influr.ch)

## Die Bündner Perlen entdecken...

### Rein da Sumvitg

Zuhinterst in der Val Sumvitg stützt der Rein da Sumvitg ins Tal. Auf dem alten Säumerweg kann der Lebensraum in und um den Fluss beobachtet werden. Bei einem Rast können am Wegrand Heidelbeeren gesammelt werden.

### Glenner

In der Val Lumnezia schlängelt sich der Glenner bis Uors. Auf einer vierstündigen Wanderung von Puzatsch nach Uors können Auengebiete bestaunt werden. Auch mit dem Kanu kann der Fluss erkundet werden.

### Vorderrhein

Der Vorderrhein durchfließt die Surselva und bietet zahlreiche Angebote für Wassersportler. Ob mit einer Gruppe im Raft oder alleine im Kajak, die Rheinschlucht ist ein Besuch wert. In Conn kann der Fluss zudem von einer Aussichtsplattform überblickt werden.

### Rabiusa

Die Rabiusa fliesst meist in tiefen Schluchten durch das Safiental. Der Fluss bietet eine vielfältige Vegetation, die auf einer Wanderung durch das Versamer Tobel oder auf einem kurzen Abschnitt des Walserwegs bestaunt werden kann.

### Vereinabach / Verstanclabach

Die beiden Bäche vereinigen sich am Silvrettamassiv zur Landquart. Im Sommer kommt man auf Wanderungen an den Bächen vorbei, im Winter gibt es eine Loipe entlang des Vereinabachs.

### Brancla

Die Brancla ist ein Nebenfluss des Inns. Sie durchfließt die Val Chöglias und die Val Sinestra, die durch ihr Geisterhotel berühmt wurde.

ten und grössten Gewässerperlen in Graubünden bilden der Inn und der Vorderrhein. Letzterer ist verantwortlich für die einzigartige Landschaft der Ruinaulta. Charakteristisch für den Vorderrhein sind die ausgedehnten Auengebiete, die sich aus Kiesinseln und Tümpeln zusammensetzen. Unerlässlich sind diese für das Vorkommen des Flussregenpfeifers und Flussuferläufers. Die bedrohten Vogelarten brauchen für ihre Brut dynamische Gewässerstrecken, wo der Fluss sein Bett immer wieder neu gestaltet. Auch der Inn bietet als einer der grössten Alpenflüsse Platz für verschiedene Tier- und Pflanzenarten. Nicht der ganze Inn gilt als Gewässerperle, denn er wird genutzt. Durch Verbauungen und Stromproduktion kommt es zu Einbussen in der Lebensvielfalt. Dennoch gibt es natürliche Flussabschnitte, die seltene Arten wie Erdkröten und Biber beheimaten. «Gerade am Inn zeigen bereits umgesetzte Revitalisierungen, dass wieder wertvolle Lebensräume entstehen können», betont Wyss.

Für den Schutz der Gewässerperlen setzten sich der WWF, Bund und Kantone ein. In den nächsten Jahren werden durch Revitalisierungen Flüsse und Bäche in einen möglichst natürlichen Zustand rückversetzt. Wanderhindernisse für Fische werden fischgängig gemacht, der Schwall-Sunk reduziert und Gewässer teilweise aus dem engen Korsett befreit. «Dies bietet die Chance, dass es den Gewässern in Zukunft wieder besser gehen wird und mehr Perlen entstehen können. Andererseits nimmt der Druck auf die Gewässer durch den Atomausstieg und der Förderung der erneuerbaren Energien wieder zu. Auch im Kanton Graubünden», ist sich Wyss sicher.

Nicht nur Bund, Kantone und Umweltorganisationen können ihren Beitrag zum Schutz der Gewässer leisten. Auch Einzelpersonen können sich für Revitalisierungen einsetzen, oder WWF-Riverwatcher werden, die einen Gewässerabschnitt beobachten und Veränderungen melden. «Natürliche und revitalisierte Bäche und Flüsse faszinieren. Sie werten die Landschaft auf und sind attraktive Orte für Freizeit und Erholung. Damit steigt bei jedem Einzelnen die Wertschätzung für lebendige Gewässer.»

## ... zu Fuss, auf Ski oder im Kanu

### Inn

Der Inn durchfließt das Engadin und endet nach einer langen Reise in der Donau. Auf einer Wanderung von Scuol bis nach Strada weicht man dem Fluss mit seinen Auengebieten für 18 Kilometer und kaum von der Seite.

### Clemgia

Die Clemgia fliesst via Tamangur in Richtung S-charl. Die wilde Landschaft um den Fluss kann bei einer Wanderung durch die Clemgia Schlucht bestaunt werden. Hohe Felswände, grosse Steinbrocken und Baumstämme im Bachbett tragen zum Landschaftsbild bei.

### Chamuera

Die Chamuera durchzieht das gleichnamige Tal im Oberengadin. Das urtümliche Gebiet bietet vielen Pflanzen- und Tierarten ein Zuhause. Unter anderem auch dem Bartgeier.

### Beverin

Der Beverin fliesst die Val Bever bis zum südlichen Portal des Albulatunnels hinunter. Betrachtet werden kann die Schönheit des Wildbachs an verschiedenen Stellen.

### Aua da Fedoz

Der Fedozbach schmiegt sich durch die Val Fedoz im Engadin. Die Auen und Flachmoore beherbergen viele Vogelarten, die auf einer Tour beobachtet werden können.

### Areuabach

Der Areuabach schlängelt sich durch die Val Curciusa. Diesem komplett intakten Bergbach kann auf einer anspruchsvollen Wanderung von Nufenen bis San Bernardino gefolgt werden. Der höchste Punkt der Wanderung befindet sich auf 2'400 Meter.

ANZEIGE

Cheminées ...  
Cheminéeeöfen ...  
Gartenfeuer ...

PLÄTTLI... PLÄTTLI...

WC-Plättli ...  
Bodenplättli ...  
Terrassenplättli ...

200 Jahre  
**+ GANZ**  
www.ganz.info

Ganz Baukeramik AG  
Rossbodenstrasse 15  
CH-7000 Chur GR  
Fon +41 81 284 24 42

ab CHF **16.20**/m<sup>2</sup> inkl. MwSt.



**Svenja Koturba, 17:** Ja, ich gehe sehr gerne an Seen oder Flüsse, um da Zeit zu verbringen. Am meisten mag ich ganz klar den Bodensee. Dort gefällt es mir einfach sehr gut. Allgemein mag ich die friedliche Stimmung an Seen. Ausserdem schwimme ich auch gerne in den Seen.



**Remo Gabathuler, 37:** Der Caumasee gefällt mir am besten. Diese Oase ist unglaublich, so etwas findet man wirklich selten. Mir gefällt die Sommerstimmung. Und an heissen Tagen gibt es nichts Besseres, als eine schöne Abkühlung im See. Ich gehe aber allgemein gerne an Flüsse oder Seen.



**Beatrice Jost, 62:** Ich verbringe gerne Zeit mit Familie und Freunden an Gewässern. Meistens picknicken wir dann. Den Karpfensee mag ich besonders gerne, aber auch am Rhein hat es schöne Stellen. Bodensee und Heidsee gefallen mir gut. Caumasee und Crestasee sagen mir nicht so zu.

## «AM RHEIN HAT ES SCHÖNE STELLEN.»



Bild: Glenner/WWF Schweiz



**Philippe Velinov, 19:** Egal, ob See oder Fluss, ich verbringe gerne Zeit an Gewässern. Am liebsten am Bodensee. Dieser See gefällt mir einfach am besten. Gerne kühle ich mich im Wasser ab. Neben dem Schwimmen geniesse ich die Ruhe und Gemütlichkeit, die an Gewässern herrscht.

Gehen Sie gerne an Seen oder Flüsse?  
Welches Gewässer gefällt Ihnen am besten?  
Und warum?  
Von Gianna Turra



**Misia Bernasconi, 28:** Ich habe Gewässer sehr gerne. Am meisten mag ich dieses Gefühl von Freiheit daran. Das geniesse ich immer sehr. Vor allem am Luganer See, das ist mein Favorit unter den Seen. Neben dem Freiheitsgefühl geniesse ich auch das Schwimmen in Gewässern.



**Marcus Petendi, 25:** Natürlich gehe ich gerne an Seen oder Flüsse. Mein Lieblingssee ist der Crestasee. Mir gefällt, dass der Crestasee nicht weit entfernt liegt, und dass es an diesem See viele kleine Stellen gibt, um ins Wasser zu gehen. Da ich gerne darin schwimme, sagt mir das sehr zu.

Anzeige



**CENTER Mathis**  
Kasernenstr. 95, 7000 Chur – 081 356 00 45



[www.kaerchercenter-mathis.ch](http://www.kaerchercenter-mathis.ch)